

Werkstoffprüfer/in

Besonderheit Die Ausbildung wird in unterschiedlichen Fach-

richtungen angeboten.

Berufstyp Anerkannte Ausbildungsberufe

Ausbildungsart Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt

durch Ausbildungsverordnung)

Ausbildungsdauer Jeweils 3,5 Jahre

Lernorte Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale

Ausbildung)

Welche Fachrichtungen gibt es?

Die Ausbildung ist in folgenden Fachrichtungen möglich:

- · Werkstoffprüfer/Werkstoffprüferin Fachrichtung Kunststofftechnik
- · Werkstoffprüfer/Werkstoffprüferin Fachrichtung Metalltechnik
- · Werkstoffprüfer/Werkstoffprüferin Fachrichtung Systemtechnik
- Werkstoffprüfer/Werkstoffprüferin Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik

Was macht man in diesen Berufen?

Werkstoffprüfer/innen untersuchen Werkstoffe oder Bauteile aus unterschiedlichen Materialien auf Fehler und überwachen die gleichbleibende Qualität von Produkten. Gegebenenfalls verändern sie Materialeigenschaften durch technologische Prozesse.

Die Aufgaben von Werkstoffprüfern und Werkstoffprüferinnen der oben genannten Fachrichtungen kann man den einzelnen Beschreibungen entnehmen.

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe - je nach Fachrichtung - überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** oder **Hochschulreife** ein.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Erkennen von Normabweichungen bei den untersuchten Werkstoffen)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim exakten Ermitteln von Kennwerten)
- handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. beim Einrichten von Anlagen zur Werkstoffuntersuchung, bei Wartungsarbeiten)

Schulfächer:

- Physik (z.B. zum Bestimmen der Eigenschaften von Werkstoffen mit allen physikalischen Kennwerten)
- Chemie (z.B. beim Ermitteln und Beurteilen der chemischen Eigenschaften von Werkstoffen)
- Mathematik (z.B. zum Berechnen von Kennwerten und Ermitteln der statistischen Verteilung von Messwerten)
- Informatik (z.B. beim Durchführen von computergestützten Prüfungen)



• Werken/Technik (z.B. beim Kalibrieren von Messgeräten und Durchführen von Wartungsarbeiten an Werkzeugen und Arbeitsmitteln)

Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

1. Ausbildungsjahr: € 754 bis € 1.338
2. Ausbildungsjahr: € 808 bis € 1.372
3. Ausbildungsjahr: € 921 bis € 1.466
4. Ausbildungsjahr: € 955 bis € 1.537

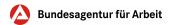
Weitere Informationen



Alles über die Welt der Berufe



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

